

Fünf Jahre WirtschaftsPortalOst: Robert Stadler zieht Bilanz

Ende Mai 2019 wurde das zukunftsweisende Projekt ins Leben gerufen.

Hinterthurgau – Robert Stadler, das WirtschaftsPortalOst feiert sein fünfjähriges Bestehen. Können Sie sich an die Anfänge noch erinnern?

Robert Stadler: Ja, diese habe ich noch sehr präsent. Gegründet wurde WPO Ende Mai im Jahr 2019 in den Räumlichkeiten der Sirnacher Firma Hawle. Es waren verschiedene Vertreter der Gemeinden aber auch Wirtschaftsvertreter bei dieser Geburtsstunde dabei. Insgesamt ein eher kleines Grüppchen. Heute zählen wir rund 400 Mitglieder. Von Einmannbetrieben bis hin zu ganz grossen Arbeitgeber sind durchs Band viele vertreten.

Wieso wurde das WirtschaftsPortalOst damals gegründet?

Es gab bereits Bestrebungen zur Standortförderung aber diese Kräfte wurden damals nicht wirklich gebündelt. Man war überzeugt, die Region mit einem eigenständigen Verein



Robert Stadler ist Standortförderer und Leiter der Geschäftsstelle vom WirtschaftsPortalOst.

unter Einbezug der Wirtschaft besser positionieren und vermarkten zu können.

Wie akzeptiert ist WPO heute in der Bevölkerung?

Dass müssten Sie die Bevölkerung

fragen (schmunzelt). Ich kann auf jeden Fall sagen, dass man uns auch über die Region hinaus kennt und wahrnimmt. Bei den Entscheidungsträgern aus Gemeinden und Wirtschaft in der Region sind wir gut etabliert.

Gab es anfangs auch skeptische Stimmen gegenüber dem WirtschaftsPortalOst?

Wie bei jedem Start von etwas Neuem, gab es auch bei uns Gegenwind. Manche Gewerbevereine dachten, dass wir eine Konkurrenz seien. Das Gegenteil ist der Fall: WPO bündelt die Kräfte und bringt die grossen und kleinen Unternehmen, die Thurgauer und die St. Galler zusammen.

Viele dachten anfangs ja, dass WPO Wil West sei und umgekehrt. Was sagen Sie dazu?

Diese Verwechslung gab es, ja. Natürlich ist ein Arealentwicklungsprojekt wie Wil West für eine

Standortförderung von immenser Bedeutung. Es ist aber nur ein Teil und WPO nicht von Wil West abhängig.

Wie will das WPO die beiden grossen Themen Wirtschaft und Politik näher zusammenbringen?

Genau diese Frage ist das tägliche Brot des WPO-Teams. Der neue WPOLitik-Anlass, der am vergangenen Donnerstag über die Bühne ging, soll genau hier ansetzen. Wie verlief der erste Anlass und welches Fazit ziehen Sie daraus? Thematisiert wurde die künftige Energieversorgung – ein Thema das für die Wirtschaft wie die Politik von grösster Wichtigkeit ist. Die Vernetzung von Mitgliedern der beiden Kantonsparlamente sowie Vertreter der lokalen Gewerbe- und Arbeitgebervereine über die Kantonsgrenzen hinaus hat gut funktioniert. Darauf lässt sich aufbauen, um unsere Region gegenüber den Kantonen noch stärker positionieren zu können.

Jan Isler ■